



Evangelische Kirchengemeinden
Leinefelde und Dingelstädt

GEMEINDEBRIEF



Dezember | Januar | Februar 2021



Pfarrer
Samuel Golling
Bahnhofstr. 20
37327 Leinefelde
Termine nach Vereinbarung
Tel.: 03605-512231
pfarrer.golling@t-online.de



Gemeindesekretärin
Ute Kunze
Leinefelde+Dingelstädt
Bahnhofstraße 20
37327 Leinefelde
Bürozeit DO, 10-12 Uhr
Tel.: 03605-512231
ev.pfarramt-leinefelde@t-online.de



Kreispfarrstelle f. Gemeindegliederarbeit u. Klinikseelsorge
Pfarrer Uwe Flemming
Burgstraße 8b
37339 Leinefelde-Worbis (OT Bodenstein)
Telefon: 036074-623175
u.flemming@web.de



Leiterin des Ev. Kindergartens „Gockelhahn“
Cindy Jerchel
Konrad-Martin-Str. 144
37327 Leinefelde
Tel.: 03605-512242
jerchel.c@web.de



Diakonisches Werk Eichsfeld-Mühlhausen e. V.
Silke Windolph
Konrad-Martin-Straße 144
37327 Leinefelde
Telefon: 03605 54 42 60
regionalstelle@diakoniemuehlhausen.de



GKR-Vorsitzender
Tobias Keppner
Hahnstraße 60
37327 Leinefelde
Tel: 03605-5683296



Gemeindepädagogin
Alexandra Kunze
Tel: 0176-28364060
alexandra.kunze@ekuja.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden
Leinefelde & Dingelstädt
Bahnhofstraße 20, 37327 Leinefelde

Inhalt: Den Inhalt des Gemeindebriefes verantworten die jeweiligen Autoren der Beiträge.
Bildnachweise: © freepik

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus pragmatischen Gründen zu kürzen.

Satz und Layout: Katrin Nolte und Ute Kunze,
mit Unterstützung von www.meine-kirchenzeitung.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Oesingen

Redaktionsteamsitzung: 12.01.2021, 19:00 Uhr

Redaktionsschluss nä. Ausgabe: 26.01.2021

Bankverbindung: Kirchenkreis Mühlhausen | IBAN: DE46 8205 7070 0200 0025 11,

BIC: HELADEF1EIC | Bank: Sparkasse Eichsfeld

Verwendungszweck: Bitte den Namen der Gemeinde angeben



Liebe Geschwister,

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! (*Psalms 4,7*)

dieser Psalmvers ist der erste Monatsspruch im nächsten Jahr. In einem Jahr, bei dem schon im Vorhinein viel deutlicher als sonst zu Tage tritt, wie wenig wir uns, unser Leben, unsere Gesundheit, unseren Wohlstand selbst im Griff haben oder bestimmen könnte. Deshalb ist die Frage: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ keine Farce oder eine rhetorische Frage. Sie ist im besten Fall deine Frage: „Was kann ich eigentlich erwarten vom nächsten Jahr? Gibt's gute Nachrichten oder schlechte? Geht das neue Jahr so weiter, wie das alte aufgehört hat?“ Vielleicht bist du es einfach schon generell leid, über so etwas nachzudenken und hoffst, wenn man erstmal so hineinlebt, klappt's schon irgendwie. Oder deine Traurigkeit darüber, dass alles so wenig normal ist, kippt so langsam in Resignation: „Das wird nix Gutes, das nächste Jahr...“ Oder in Wut: „Wenn ich den Mist hier noch lange mitmachen muss...!“

Ich habe es gerade schon gesagt. Das Jahr 2021 ist ein Jahr, an dessen Anfang deutlicher als sonst zu Tage tritt, was eigentlich für jeden Tag unseres Lebens gilt: Wir können nicht eine Sekunde voraus sicher sein, was passiert. Und vielleicht hat uns unser Sattsein, unser Sichersein, unser Normalsein dafür die Augen zugehen lassen. Oder wir haben sie bewusst zugemacht. Ist ja auch unangenehm, darüber nachzudenken, dass man selber gar nicht der Chef und der Bestimmer seines eigenen Lebens ist. Die Frage bleibt deshalb: Wenn es im nächsten Jahr etwas Gutes gibt: Von wem wird es kommen? Von wem kann man denn treffsicher Gutes erwarten?

König David weiß, von wem. Er betet: Herr, lass über uns das Licht deines Antlitzes leuchten! Wenn Gott da ist – dann ist es gut. Wenn Gott uns anschaut – haben wir genug. Klingt unglaublich? – Stimmt. Zum Wohlbefinden gehört noch anderes dazu. Aber bei Gott gibt es etwas, das alles andere aushaltbar und verkräftbar macht: Frieden, der über das hinausgeht, was wir begreifen oder was die Umstände uns weismachen wollen. Denn solange wir hier leben, wird es Dinge geben, die uns beschweren. Davor ist niemand gefeit. Deshalb ist das erste, was wir brauchen, und wir bekommen es von Gott: Frieden im Herzen. Und so endet der 4. Psalm mit dem berühmten Vers: Ich liege und schlafe ganz in Frieden, denn du, Herr, allein hilfst mir, dass ich sicher wohne. Und David hatte genug Dinge durch, die gar nicht nach friedlich schlafen aussahen. Verfolgt vom eigenen Schwiegervater, mehrfach fast umgebracht, am laufenden Band im Krieg, von den eigenen Leute fast ermordet, Sorgen mit den Kindern und vieles mehr. In solchen Krisen ist Frieden, der dich schlafen lässt, Gold wert. Und wir bekommen ihn von Gott geschenkt.

Liebe Geschwister, viele gute Dinge fallen uns ein, die wir im neuen Jahr sehen wollen. Wie wäre es, wir fingen an, um das erste und wichtigste ganz konkret zu beten? „Herr, schenk mir über der Situation, so wie sie aktuell ist, deinen göttlichen Frieden. Hilf mir, Ruhe zu finden über den Dingen, die mich schlaflos machen. Lass dein Gesicht über mir scheinen. Amen.“

Eine gesegnete Zeit!

Ihr und euer Pfarrer Samuel Golling



Liebe Geschwister,

das Schwierige an dieser Zeit ist, dass das, was ich hier schreibe, schon wieder anders sein kann, wenn der Gemeindebrief erscheint. Deshalb der aktuelle Stand der Dinge:

1. Wir sind als Gemeinde von den Kontaktbeschränkungen ausgenommen! Wir dürfen uns treffen – die Gottesdienste und Gemeindegottesdienste dürfen stattfinden!
2. Wir müssen und wollen sehr sorgsam darauf achten, dass wir die erforderlichen Maßnahmen auch umsetzen. Wer Fieber hat und hustet, bleibt bitte zu Hause. Wir sitzen im Abstand von 2 Metern, ansonsten tragen wir Mund- und Nasenschutz. Beim Kommen und Gehen ist grundsätzlich Mund- und Nasenschutz zu tragen. Wir verzichten auf's Händeschütteln und husten und niesen in unsere Armbeugen. Wir legen Listen mit den Kontaktdaten der Teilnehmer an. Wir bleiben fröhlich und zuversichtlich. :)
3. Alles ändert sich immer. Deshalb: Wer sicher wissen will, was gerade gilt, darf gern anrufen!

Samuel Golling

LEINEFELDE

Frauenkreis:

MO | 09:30 Uhr, jeden 2. Montag im Monat
Ansprechpartner: Lore Rückert, 03605-502142, lore.rueckert@gmx.de

Bibel- und Gebetskreis:

MO | 19:00 Uhr, wöchentlich
Ansprechpartner: René Tristram, 0162-9830135, rene.tristram@web.de

Selbsthilfegruppe:

DI | 19:00 Uhr in der ungeraden Kalenderwoche
Ansprechpartner: Dieter Köppe, 03605-543661

Kreuzbundgruppe:

DI | 18:30 Uhr in geraden Kalenderwochen
Ansprechpartner: Frank Eckhardt und Sylva Rott, 03605-511160, Sylva.Rott@gmx.de

Gemeindenachmittag:

DO | 14:00 Uhr, jeden 1. & 3. DO im Monat
Ansprechpartner: Renate Paukstadt, 03605-502718, WPaukstadt@web.de

Chor:

DO | 19:30 Uhr, vierzehntägig
Ansprechpartner: Monika Hupe, 03605-513770

Posaunenchor:

FR | 18:00 Uhr, wöchentlich
Ansprechpartner: Frank Kunze, 03605-503164, frankkunze01@web.de

Kindertreff:

MI | Für Kinder im Vor- & Grundschulalter, vierzehntägig, 16:00 Uhr - 17:30 Uhr im Gemeindesaal in Leinefelde, 11.3., 25.3., 22.4., 6.5., 20.5., 3.6.
Ansprechpartner: Samuel Golling, 03605-512231, pfarrer.golling@t-online.de

Konfitreff:

FR | monatlich, 16:00 Uhr-18:00 Uhr im Gemeindesaal in Leinefelde
15.1.2021, 29.1.2021, 19.2.2021, 5.3.2021
Ansprechpartner: Samuel Golling, 03605-512231, pfarrer.golling@t-online.de



Jugendwohnzimmer:

FR | 14-tägig, 18:00-20:00 Uhr im Jugendwohnzimmer in Leinefelde
22.1.2021, 5.2.2021, 26.2.2021
Ansprechpartner: Samuel Golling, 03605-512231, pfarrer.golling@t-online.de

DINGELSTÄDT

Ökum. Bibelabende:

Di | 19:30 Uhr, kath. Gemeindesaal – die aktuellen Termine bitte bei Frau Prösch erfragen!
Ansprechpartner: Gisela Prösch, 036075-60905

Seniorenachmittag:

Termine zu erfragen bei Frau Jerchel, 14:30 Uhr, ev. Pfarrhaus Dingelstädt
Ansprechpartner: Roswitha Jerchel, 036075-30845

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Jahreslosung 2021

Lukas 6,36



Liebe Leser,

auch heute möchte ich Sie wieder teilhaben lassen an unserem Leben im Kindergarten. Im Lied der Band „Silbermond“ heißt es:

*„Es war ein anderer Sommer
Es war ein anderes Jahr
Kopfüber, seltsam
Nichts wie es war
Es war ein anderer Sommer
Blätter fallen wie Regen auf den kalten Asphalt
Immer noch in Ausnahmezeit
Zugvögel am Himmel
Sag mir wie lange es noch bleibt
Es war ein anderer Sommer
Es war ein anderes Jahr
Kopfüber, seltsam
Nichts wie es war
Es war ein anderer Sommer
Es war ein anderes Jahr
Ich lehn' mich in die Zukunft
Bin dankbar, dass ich dich hab'
Es war ein anderer Sommer
2020 neu sortieren
Machen wir das Beste draus
Leicht gesagt
Maske auf, man sieht Liebe in Augen....“*

Genauso war es in den letzten Wochen und Monaten. Die Tagesabläufe mussten den Bedingungen angepasst werden. Die Eltern verweilen nicht im Kindergartengebäude zum Schutz für sich selbst, zum Schutz des Kitateams. Die Kinder möchte ich an dieser wirklich sehr loben „IHR MACHT DAS GANZ TOLL!“ Verabschiedung vor der Tür, ein neues Ritual hielt Einzug. An der großen Fensterfront winken bis es nicht mehr geht. Das hat auch seine Berechtigung, es ist wichtig nochmal einen Handkuss der Mama oder dem Papa zuzuwerfen. Alle Informationen

an die Eltern gehen schriftlich per Elternpost in die Brottaschen der Kinder. Wir führten ein Eltern-Info-Heft ein. Damit die Fragen der Eltern nicht untergehen und ein Austausch schriftlich und nicht im Tür und Angelgespräch geführt wird. Und wir das Team mussten noch enger zusammenarbeiten. Wenn das Telefon klingelt, gibt es drei Möglichkeiten: Ist es die Haustür? Ist es ein eingehender Anruf von außen oder rufen wir uns gegenseitig aus Informationsgründen kurz über das Haustelefon an. „Das Klingeln hast du sogar noch im Ohr, wenn du schon zu Hause bist.“ - sagen die Kollegen, die den Türdienst übernehmen. Gleichzeitig verrichten diese noch den Küchendienst, da wir im Moment leider keinen jungen Menschen für den Freiwilligen Dienst FSJ im Kindergarten gewinnen konnten. Die Umstände bringen auch dieses mit sich. Wir mussten unseren Jahresplan auch im Herbst abwandeln. Die Erntedanksuppe nach dem Erntedankfest konnte dieses Jahr nicht zubereitet werden. Wir hatten ja immer liebe Helfer aus der Elternschaft, die wir aufgrund der vom Ministerium vorgegebenen Verordnungen - einrichtungsfremde Personen müssen dokumentiert werden - auf den nächsten Herbst „vertrösten“. Herzlich Dank schon heute für Ihre Bereitschaft dazu!

Aber wie im Liedtext gesagt „...wir machen das Beste draus.“... Erntedank feierten wir, wenn auch nicht mit Familiengottesdienst dafür im Kindergarten.

Anne Franz hatte sich aufgrund ihres im letzten Jahr ganz frisch erworbenen Religionspädagogischen Abschlusses dafür vorbereitet. Sie bezog alle mit ein. Jede Gruppe sollte zwei für ihr Angebot wichtige Gegenstände mitbringen, zum Beispiel Wasser, Blumen, eine gebastelte Menschenkette, usw. Dabei entstand ein wunderschönes Bodenbild als Symbol zum Erntedankfest. Die



Kinder konnten die Worte von Frau Franz gut nachvollziehen, weil sie es anschaulich in der Mitte präsentierte. Ein kurzes aussagekräftiges Gebet haben die Kinder schnell mitgesprochen. Das Obst und Gemüse, was die Kinder in ihren kleinen Erntekörben mitbrachten, haben wir gemeinsam die nächsten Tage verzehrt.

... ja, ein anderer Sommer, ein anderes Jahr.... Auch in der Advent- und Weihnachtszeit wird es aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie anders weitergehen. Wir werden in der dunklen Zeit nun ganz viele Lichter (LED Lichter) zum Leuchten bringen. Jedes Kind bringt dieses Jahr zum Martinsfest eine Laterne von zu Hause mit. Dann werden wir den Aufruf starten, dass Licht zu teilen und jeden Abend die Laterne sichtbar ins Fenster zu stellen. So wird es vielleicht ein bisschen heller und wir bereiten – verbreiten - dadurch in unserer direkten Nachbarschaft ein wenig Hoffnung und Mut.

Wir bleiben gespannt und hoffen sehr, dass uns EINER durch diese Zeit begleitet. Im Liedtext heißt es: „Ich lehn' mich in die Zukunft

Bin dankbar, dass ich dich hab'...“. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe in dieser verrückten und unsicheren Zeit wünsche ich Ihnen und uns ein gutes Hinüberkommen in das Neue Jahr.

Ihre Cindy Jerchel





November/Dezember

29.11. – 1. Advent

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**
Küllstedt | 14:00 Uhr, **Gottesdienst, Einsegnung Uwe Schössow**

*Kollekte: Evangelisches Schulwerk
Schulgeldsozialfonds*

06.12. – 2. Advent

Dingelstädt | 09:00 Uhr, **Gottesdienst**
Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst** mit
Abendmahl

Kollekte: Kirchengemeinde

13.12. – 3. Advent

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**
Helmsdorf | 14:00 Uhr, **Gottesdienst**

*Kollekte: Förderung ehrenamtlicher
Mitarbeit in der EKM*

20.12. – 4. Advent

Dingelstädt | 16:00 Uhr, **Gottesdienst** mit
Krippenspiel
Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

*Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit in den
Partnerkirchen der EKM Tansania*

24.12. – Heiligabend

Küllstedt | 14:30 Uhr, Christvesper in der
katholischen Kirche

Leinefelde | 14:30 Uhr, Christvesper mit
Krippenspiel in St. Bonifatius*

Dingelstädt | 16:30 Uhr, Christvesper mit
Übertragung vor die Kirche

Helmsdorf | 16:30 Uhr, Ökumenische
Christvesper in der katholischen Kirche mit
Übertragung nach draußen

Leinefelde | 18:00 Uhr, Musikalische Christ-
vesper in St. Bonifatius*

Kollekte: Brot für die Welt

* Anmerkung: Ob Krippenspiel sein kann und wo und zu welchen Zeiten wir die Bonifatiuskirche dürfen, müssen wir noch offenlassen! Die Zeiten sind die unter Vorbehalt zugesagten! Wir kündigen die endgültige Variante rechtzeitig im Gottesdienst an. Im Notfall bitte anrufen und fragen!

25.12. – 1. Christtag

Dingelstädt | 10:00 Uhr, **Gottesdienst**

Kollekte: Kirchenkreis

26.12. – 2. Christtag

Leinefelde | 10:00 Uhr, **Gottesdienst** mit
Abendmahl

*Kollekte: Fachliche und pädagogische
Weiterentwicklung des KFU*

27.12. – 1. n. Christfest

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe

31.12. – Altjahresabend

Dingelstädt | 16:00 Uhr, **Jahresschlussan-
dacht**

Leinefelde | 18:00 Uhr, **Jahresschlussan-
dacht**

*Kollekte: Ehe- und Lebensberatung /
Seniorenarbeit*



Januar

01.01. – Neujahrstag

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

03.01. – 2. n. Christfest

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl und Kindergottesdienst

Küllstedt | 14:00 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

10.01. – 1. n. Epiphania

Dingelstädt | 09:00 Uhr, **Gottesdienst**

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

17.01. – 2. n. Epiphania

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

Helmsdorf | 14:00 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

24.01. – 3. n. Epiphania

Dingelstädt | 09:00 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

31.01. – letzte n. Epiphania

Dingelstädt | 09:00 Uhr, **Gottesdienst**

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

Februar

07.02. – Sexagesimae

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

Küllstedt | 14:00 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

14.02. – Estomihi

Dingelstädt | 09:00 Uhr, **Gottesdienst**

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

21.02. – Invocavit

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

Helmsdorf | 14:00 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

28.02. – Reminiszere

Dingelstädt | 09:00 Uhr, **Gottesdienst** mit Abendmahl

Leinefelde | 10:45 Uhr, **Gottesdienst**

Wer einen Gottesdienst feiern möchte und zum jeweiligen Ort gefahren werden muss, der melde sich bitte:

Ab **Dingelstädt**: Fam. Jerchel, 036075-30845

Ab **Helmsdorf**: Fam. Stiefel, 036075-30928

Ab **Küllstedt**: Fam. Albrecht, 036075-60547





Konfi-Aktionstag in Beinrode

Kalt war es am 26. September. Und dann auch nass. Und eigentlich hatten wir fröhlichen Konfijahresstart geplant. Aber Konfiwochenende? Daran war nicht zu denken. Wiederum... ausfallen lassen? Daran war noch viel weniger zu denken! Also packten wir's an und planten einen Konfitag. Um die neuen Konfirmanden willkommen zu heißen. Und den alten zu sagen, dass wir noch da sind. Und die ganz alten, die wir gern dieses Jahr konfirmiert hätten, in großer Runde zu verabschieden.



Und das haben wir getan. Im gaaaanz großen Kreis. Willkommen und Abschied. Und es war echt schade, dass man sich nicht die Hände schütteln, nicht weinend in den Armen liegen und auch sonst viel von dem, was sonst so ein Konfiwochenende ausgemacht hätte, nicht machen konnte. Aber wir haben Gottesdienst gefeiert und dort ein weiteres Mal „Willkommen!“ gesagt. Nämlich zu Alexandra Kunze, die an diesem Konfitag das erste Mal in dieser Form in Erscheinung getreten ist. Singen, beten, hören – das ging alles. Und auch essen: Leckere Würstchen und Steaks vom Grill, das war wunderbar! Im Anschluss haben wir Bingo gespielt, aber mit Menschen: Finde einen Konfi, der... Schuhgröße 45 oder größer hat... schonmal in Amerika war... 20 Liegestütze machen kann... . Das hat Spaß gemacht – und hätte der Auftakt zum Thema des Konfitages sein sollen. Aber der Regen und die Kälte, kombiniert mit einigen bauchfreien Konfirmädels (obwohl wir doch ganz ausdrücklich gebeten hatten, sich warm anzuziehen, nicht als ob es warm wäre...) machten die zweite Hälfte dieses Projekts dann doch unmöglich. Es ist eben doch Ausnahmezustand...

Samuel Golling





Erntedankfest in Leinefelde

Unsere Kirchengemeinde konnte am 4. Oktober unter Beachtung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen das Erntedankfest - immer am ersten Sonntag im Oktober - feiern. Es ist ein Fest nach der Ernte im Herbst.



Mit dem Erntedankfest soll in Dankbarkeit an den Ertrag in Landwirtschaft und Garten erinnert werden und auch daran, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

Das Fest kann Anlass sein, über die Abhängigkeit des Menschen von der Natur nachzudenken.

Der Altarraum war mit viel Hingabe geschmückt. Feld- bzw. Gartenfrüchte, Getreide und Obst wurden sehr dekorativ aufgestellt. Nach dem Fest werden diese Sachen meist an unseren Kindergarten oder eine andere Einrichtung verteilt.

In dem Gottesdienst wurde Herr Dr. Hans-Joachim Ludewig als neues Gemeindeglied aufgenommen. Der Antrag auf die Aufnahme wurde Anfang des Jahres vom Gemeindegliederkirchenrat bestätigt. In einer kurzen Ansprache stellte er sich der Gemeinde vor.

Leider konnte die Gemeinde coronabedingt kein Abendmahl feiern.

Ingrid Steinmetz





Reformationstag in Zeiten von Corona

Am 31. Oktober 2020 feierten wir um 10.45 Uhr in der Kirche St. Bonifatius in Leinefelde unseren festlichen Gottesdienst zum Reformationstag.

Es war schon ein wenig seltsam, gerade am Reformationstag mit dem Gottesdienst in eine katholische Kirche zu gehen. Aber in den Zeiten von Corona ist halt vieles anders. In unserer Lutherkirche sind wir ja auf Grund der Hygienebestimmungen platzmäßig stark eingeschränkt.

Der Reformationstag soll uns jährlich an die Erneuerung der Kirche erinnern. Warum dieses Jahr nicht mal in einer katholischen Kirche, einen besseren Platz kann es kaum geben. Normaler Weise werden

an solchen Festtagen Altar und Kanzel mit den roten Paramenten geziert. Rot ist nämlich ein Symbol für den Heiligen Geist. Und dieser Geist Gottes bewirkt Erneuerung.

Wir waren froh

Der Gottesdienst lag uns auch auf eine andere Weise stark am Herzen. Paulus schreibt: „Wir sind Gottes Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Als solche dürfen wir uns selbst ansehen, die in Gottes Auftrag handeln in einer kreativen lebendigen Art. Wir sind Mitarbeitende in Gottes Team, so auch die Bläser*innen im Posaunenchor. Deshalb haben wir den Gottesdienst am

Reformationstag



dankbar, dass wir diesen Gottesdienst gemeinsam mit unseren Bläsern vom Posaunenchor feiern konnten, fast wie in alten Zeiten.

nutzt, um langjährigen Bläsern für Ihren Dienst im Posaunenchor zu danken. Die Auszeichnungen wurden durch Johannes Thoß, Mitglied des Posaunenrates des Posaunenwerkes der

EKM, überreicht. Aus dem Posaunenchor erhielten eine Ehrung Helga Starker für 60 Jahre Bläserarbeit und Renate Tristram für 30 Jahre Bläserarbeit: Wir gratulieren an dieser Stelle unseren beiden Bläserinnen nochmals ganz herzlich und wünschen weiterhin einen guten Ton und Gottes Segen für ihre Bläserarbeit.

Ute Kunze



Weihnachten und Silvester in unseren Gemeinden

Ich merke, wie ich mich nach einem Dreivierteljahr Pandemie langsam selber annerve, wenn ich davon rede, dass alles so anders ist als sonst. Aber wir kommen nicht umhin: Es ist so. Und das betrifft auch Weihnachten. Die Krippenspiele dürfen wir, sofern alles so bleibt, wie jetzt beschlossen, aufführen. Am 4. Advent in Dingelstädt und am Heiligen Abend in Leinefelde. Unsere Kirchen sind aber durchweg zu klein. Deshalb haben die Gemeindeleitungen und die Geschwister in den verschiedenen Orten nach Lösungen gesucht, um soviel Weihnachten wie möglich bei so wenig Reibungsverlusten wie möglich zu feiern. In Dingelstädt wird der Gottesdienst am Heiligen Abend in unserer Kirche stattfinden.

Auf die Abstände können wir nicht verzichten, deshalb wird der Ton des Gottesdienstes nach draußen übertragen werden. In Leinefelde haben wir die katholische Gemeinde angefragt und diese hat uns versprochen, zu überlegen, wie wir am Heiligabend mit ihr im Wechsel die Bonifatiuskirche nutzen können. Was die Uhrzeiten der Gottesdienste anbelangt, werden wir uns natürlich nach ihnen richten. In Küllstedt dürfen wir ebenfalls die katholische Kirche nutzen. Und in Helmsdorf werden wir die einmalige Chance ergreifen und ökumenisch Heiligabend feiern. In der katholischen Kirche – und drumherum.

Gerade in Leinefelde wird der Festgottesdienst zum Christfest allerdings vermutlich anders ablaufen als sonst. Entweder am anderen Ort, nämlich in der Bonifatiuskirche, oder unter anderen Umständen. Denn Bläser und Chor werden in unserer Kirche nicht spielen oder singen dürfen. Hier planen wir noch und informieren rechtzeitig im Gottesdienst. Selbiges Problem gilt für die Jahresschlussandacht. Es wird also ein stillerer Wechsel ins neue Jahr. Aber nach Silvester ist vor Silvester und mein guter Vorsatz für 2021 hieß: Weihnachten und Silvester ohne Coronabeschränkungen. :)

Samuel Golling

Kleine Gedankenstütze

Liebe Geschwister,

für alle, die es über's Jahr vergessen haben, hier eine kleine Erinnerung: Wir bitten euch, die Arbeit unserer Gemeinde durch eure Gemeindebeiträge zu unterstützen. Wir sind darauf tatsächlich angewiesen, erst recht nach einem halben Jahr Gottesdienstausfall.

Wer also gern noch Gemeindebeitrag bezahlen oder einfach etwas spenden möchte, komme gern im Gemeindebüro vorbei oder überweise das Geld an die Bankverbindung vorn im Impressum. Vielen lieben Dank!

Samuel Golling, Tobias Keppner für die Gemeindeglieder



Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu. Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regennuster lassen Früchte

nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach



an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/>).

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de





FREISTAAT

Die 16 Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sind alle gleichberechtigt. So steht es im Grundgesetz. Trotzdem bezeichnen sich drei Länder als „Freistaat“, nämlich Bayern, Sachsen und Thüringen. Das heißt aber keineswegs, dass die Menschen dort freier sind als in anderen Bundesländern.

Freistaat ist die im 19. Jahrhundert in Deutschland entstandene Bezeichnung für einen von keinem Monarchen regierten freien Staat, das heißt für eine Republik. In der Weimarer Republik war der Begriff des Freistaats die amtliche Bezeichnung der meisten deutschen Flächenländer. Es ist heute die amtliche Bezeichnung für die Länder Bayern (seit 1945), Sachsen (seit 1990) und Thüringen (seit 1993).

Bereits im Mittelalter gab es die Bezeichnung frei für Stände, Reichsstädte oder Hansestädte. Dies stand für die Gewährung bestimmter Rechte, der Steuerfreiheit oder der eigenen Gerichtshoheit.

In der Neuzeit wird das Wort Freistaat im Sinn von Republik verwendet, nämlich als die Übersetzung der lateinischen Bezeichnung für die römische Republik (*libera res publica* „freier Staat“). Die Weimarer Reichsverfassung (1919) bestimmt in Art. 17: „Jedes Land muss eine freistaatliche Verfassung haben“. Viele der neuen deutschen Republiken übernahmen nach dieser Vorschrift den Begriff Freistaat als offizielle Bezeichnung.

Nachdem 1952 Sachsen zusammen mit den anderen Ländern der Deutschen Demokratischen Republik aufgelöst und in die Bezirke Dresden, Chemnitz und Leipzig aufgeteilt worden waren, blieb von allen Ländern, die sich als Freistaaten bezeichnet hatten, allein Bayern übrig. Erst am Tag der Deutschen Einheit entstand der Freistaat Sachsen erneut, und etwa drei Jahre später beschloss die Landesregierung Thüringens, die Bezeichnung für ihr Land erstmals einzuführen. Auch in der Struktur der Bundesrepublik Deutschland mit ihrem föderalen System hat die Bezeichnung Freistaat keine rechtliche Bedeutung, da alle Länder der Bundesrepublik dieselbe verfassungsrechtliche Stellung besitzen. Daher ergeben sich für die Bundesländer, –wie etwa der Freistaat Thüringen– keinerlei Sonderstellungen. Vergleichbare Bezeichnungen mit ebenfalls historischem Hintergrund führen die Freie und Hansestadt Hamburg (HH) und die Freie Hansestadt Bremen (HB). Historische Traditionen können auch die Freien Reichsstädte, in Thüringen Mühlhausen und Nordhausen, vorweisen.

Von den neuen Bundesländern haben sich Sachsen und Thüringen zu Freistaaten erklärt. Während im Fall Sachsen die Absicht frühzeitig bekannt wurde (Antrag der CDU-Landtagsfraktion vom 27. Oktober 1990), kam die Thüringer Entscheidung für die Öffentlichkeit überraschend. Die Initiative, Thüringen als Freistaat zu bezeichnen, ging erst Ende Oktober 1992 von der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag aus. Die Motivation war zunächst nicht staatsrechtlicher Natur. Vielmehr berief man sich auf alte Traditionen aus dem Jahr 1920/21 und auf eine thüringische „Bodenständigkeit“. Ein weiterer Grund sei, daß Thüringen mit Bayern und Sachsen eine Freistaaten-„Südschiene“ bilde, hieß es. In einer SPD-Zeitung des Thüringer Landtags wurde bemängelt, es sei nichts gegen die Bezeichnung „Freistaat Thüringen“ einzuwenden, wenn man sich davon „größere Eigenständigkeit gegenüber dem Bund „verspreche. Doch gehe es nicht an, „die mit dem Argument zu begründen, das Land Thüringen habe schon immer die Staatsbezeichnung „Freistaat“ getragen“. Dies sei keineswegs der Fall gewesen“.

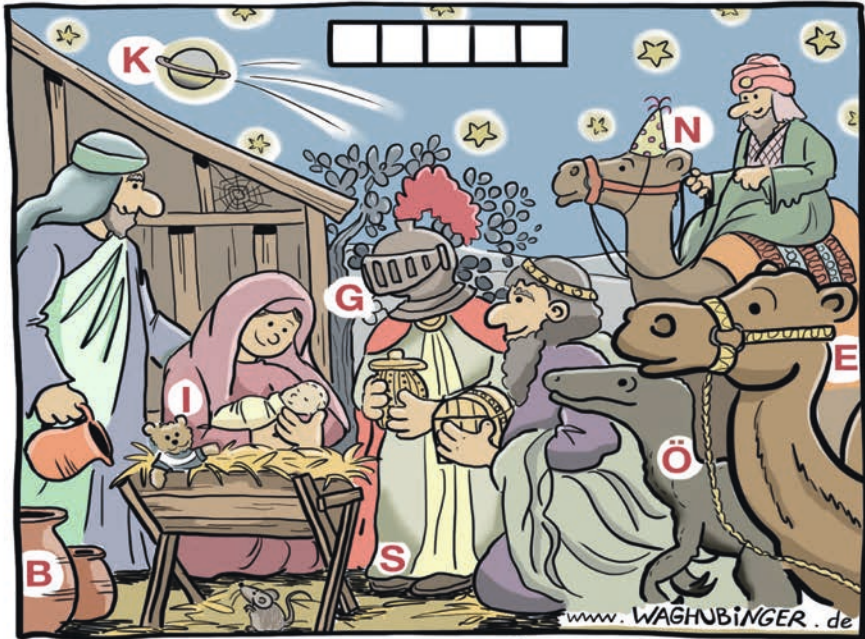
Klaus Göbel



Andrea und Stefan Waghübinger

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: KÖNIG

Königlicher Besuch

Kennt ihr die Sternsinger? Oder seid ihr selbst schon einmal ein Sternsinger gewesen? In vielen Gemeinden gehen Anfang des Jahres Kinder von Haus zu Haus, bringen den Segen Gottes und sammeln für andere Kinder in Not. Verkleidet sind diese Kinder wie Könige in einen prächtigen Umhang und mit einer Krone auf dem Kopf. Damit erinnern sie an die Heilige Drei Könige, von denen das Matthäusevangelium erzählt. Diese kamen zum neugeborenen Jesus im Stall zu Betlehem und brachten ihm wertvolle Geschenke. Deshalb nennen

wir sie heute auch Könige, obwohl davon in der Bibel gar nichts steht. Und warum Sternsinger? Was hat es mit dem Stern auf sich? Das erzählt die Bibel auch: Die Männer hatten am Himmel einen großen, prächtigen Stern gesehen, der ihnen zeigte, dass ein neuer König geboren ist. Sie folgten diesem Stern, der sie nach Betlehem führte. Ich kann mir vorstellen, dass sie sehr überrascht waren, einen neugeborenen König in einem Stall zu finden, doch sie glaubten daran und erkannten in Jesus den Sohn Gottes.



Willkommen zum

KINDERTREFF

Alle Kinder im Vor- und Grundschulalter sind herzlich
eingeladen zu einer schönen Zeit:

**spielen, singen, Geschichten hören, andere Kinder
treffen und dabei viel Spaß haben!**

*Wir treffen uns **mittwochs** von **16:00-17:30 Uhr** im
Gemeinderaum der Lutherkirche in Leinefelde,
*und zwar demnächst zu folgenden **Terminen:****

09.12. – 13.01. – 27.01. – 24.02. – 17.03.

Wir freuen uns auf euch!!!!

